

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

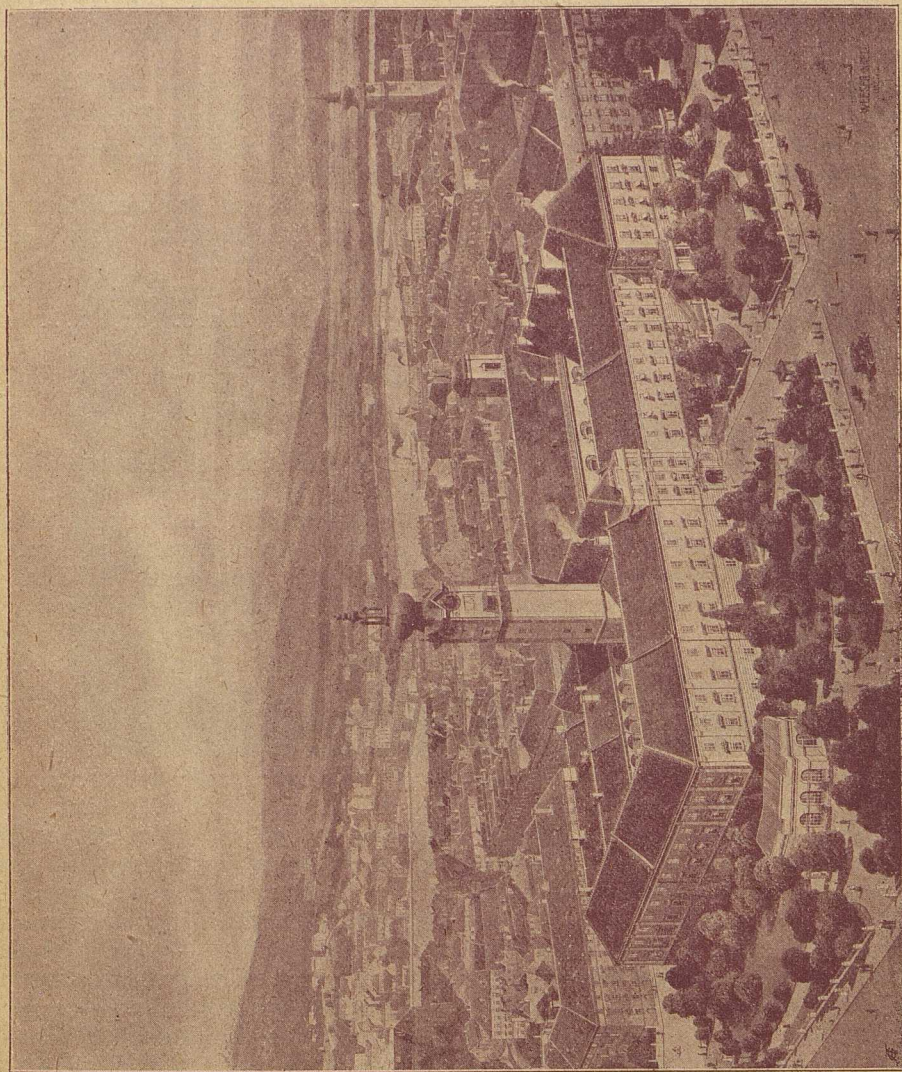
Telephone: +43(732) 7720-53100

„Sei nicht grantig, Nachbar“, flehte der Chrust, „ich hab mir die Sache wieder anders überlegt. . . . Der ledige Stand ist halt doch vollkommener als der Ehestand. So steht's schon im Katechismus.“

„Du Spitzbube, du scheinheiliger!“

„Dank' schön für einen solchen Spaß! Wenn du keine anderen Spässe weißt, dann laß dir nur gleich Hörner aufsetzen!“ schrie der Stalzer.

„Aber was verlangt ihr denn eigentlich von mir?“ wimmerte der Grillmoser.



Das Landhaus in Linz.  
Nach dem Bilde von Meesler-Krell, Linz.

„Hast dir das auch anders überlegt, daß du drei Madeln zugleich den gleichen Heiratsantrag gemacht hast?“ schnauzte der Fußbacher.

„Geh, geh — einen Spaß wirst doch verstehen!“ suchte der Chrust zu begütigen.

„Heiraten tußt — das verlangen wir!“ donnerte der Stalzer.

„Aber um Gotteswillen, ich kann doch nicht drei Weiberleut' heiraten — das wär' ein Ehehindernis, das erlaubt der Papst nicht einmal! Kann's wohl nicht erlauben.“